

Ein Abend der großen Gefühle

Sinfonic Rock Night der Musikschule verschmilzt 140-köpfiges Ensemble und Publikum zur Einheit

Unter großem Beifall haben die rund 140 Musiker und Tänzerinnen der 19. Sinfonic Rock Night das erste von diesmal vier Konzerten präsentiert. Mit „The Circle of Life“ boten sie ein emotionales Programm – in besonderem Gedenken an den verstorbenen Kollegen Rob Zieverink.

Von Sebastian Hamel

NORDHORN. Moderator Olaf Cordes zeigt sich bei der Premiere der Sinfonic Rock Night der Musikschule Nordhorn am Donnerstagabend bestens gelaunt: hier und da ein flotter Spruch, eine heitere Anmerkung, und immer wieder Lob für das ebenso freudig gestimmte wie an Beifall nicht sparende Publikum. Doch auf einmal wird er sehr ernst – nämlich in dem Moment, als ein Bild des im Sommer verstorbenen Rob Zieverink auf zwei Leinwänden eingeblendet wird und Cordes auf die Verdienste des engagierten Musikschullehrers eingeht. In großem Maße habe sich dieser in den zurückliegenden Jahren für die Sinfonic Rock Night eingesetzt, als Arrangeur und Dirigent den Stücken eine ganz besondere Note verliehen.

Die nunmehr 19. Ausgabe des großen Konzerts der Musikschule Nordhorn findet ohne den beliebten niederländischen Musiker statt – doch sein Wirken prägt auch diesmal den Abend. Etwa, als das Ensemble die von Rob Zieverink seinerzeit bearbeitete Version des Titels „Old and wise“ zu Gehör bringt, mit Leadgesang von Mark Stouwdam und einem eindrucksvollen Saxofon-Solo von Matthias Wilkens.

Ein kollektives Gänsehautgefühl herrscht unter den knapp 600 Gästen in der „Alten Weberei“, als Zieverinks Tochter Roxine Engelbarts selbst ans Mikrofon tritt und



Stehenden Applaus zollte das Publikum den Akteuren der 19. Sinfonic Rock Night. Unter anderem traten (kleine Bilderreihe von links) Katharina Munk, das Ballett-Ensemble der Fabi Nordhorn, Chananja Schulz und die Tochter des verstorbenen Rob Zieverink, Roxine Engelbarts, auf. Fotos: Iris Kersten

mit herausragender Stimmkraft den wunderschönen „Gabiellas Song“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“ singt. Ihren Auftritt hatte sie laut Moderator Cordes zuvor wie folgt kommentiert: „Papa hätte es so gewollt.“ Der anschließende Applaus scheint kein Ende nehmen zu wollen.

Aber auch das weitere Programm unter Leitung von Ivo Weijmans und Gertjan Lenderink, das die Veranstalter unter das Motto „The Circle of Life“ gestellt haben, findet beim Publikum großen Anklang. Mit den bekannten Eröffnungsversen („Nants ingonyama bagithi Baba“) des gleichnamigen Klassikers von Elton John aus dem Disney-Film „Der König der Löwen“ legen Orchester, Chor

und Solo-Sängerin Chananja Schulz einen kraftvollen Auftakt hin, der in das klanglich voluminöse „Adiemus“ aus der Feder von Karl Jenkins übergeht.

Unterstützt wird dieser Beitrag durch den Auftritt des Ballett-Ensembles der Familienbildungsstätte Nordhorn unter Leitung von Gisela Dembinski-Stephan. Die adretten Kleidchen der jungen Tänzerinnen kommen dabei in ebenso hellblauer Farbe daher wie der Himmel aus dem Werbespot einer amerikanischen Fluggesellschaft, für den das Lied vor mehr als 20 Jahren geschrieben wurde.

Wie es bei der Sinfonic Rock Night üblich ist, deckt das Programm auch diesmal ein breites musikalisches

Spektrum ab. Die Ohrwurm-Popnummer „This is the Life“ von Amy Macdonald, souverän gesungen von Herva Novaku, findet sich darin ebenso wie das hymnenartige Stück „Finlandia“ von Jean Sibelius.

In einem weiteren Radio-Hit, „Viva la Vida“ von „Coldplay“, kommt die Stimme von Brian Lücken zur Geltung. Interessant auch die Aufführung des berühmten „Boléro“ von Maurice Ravel mit Birgit Schrader an der Querflöte, das unter Beibehaltung des Takts plötzlich in den Edith-Piaf-Klassiker „Je ne regrette rien“ übergeht.

In die Fußstapfen der Grande Dame des französischen Chansons steigt Sängerin Katharina Munk, die ihren Auftritt mit großem Elan

und ausdrucksstarker Mimik und Gestik meistert. Sie ist an diesem Abend auch als Instrumentalistin im Ensemble aktiv und tauscht nach dem Beitrag das Mikrofon wieder gegen ihr Cello ein. Das Mikro übernimmt Chananja Schulz, die mit „I will survive“ von Gloria Gaynor einer weiteren großen Diva die Ehre gibt.

Auch Stücke musikalischer Größen wie Freddie Mercury und Stevie Wonder finden Berücksichtigung bei der 19. Sinfonic Rock Night, wobei Musikschulleiter Hilmar Sundermann ein gefeiertes Violinen-Solo präsentiert.

Zum Abschluss werden noch einmal alle Register gezogen, um mit dem mitreißenden „Sinfonic Nightwish“ ein musikalisches Feuerwerk

abzubrennen. Am ganzen Abend sorgen neben den Instrumentalisten und Gesangssolisten auch die zahlreichen Chorsänger (Leitung Jugendchor: Olga Stikel) für das klangliche Erlebnis.

Das Publikum quittiert das abwechslungsreiche und wunderbar dargebotene Pro-

– ANZEIGE –

Klaviere & Flügel
Musik Fockers
www.musik-fockers.de, Tel. 05971 800150

gramm mit stehendem Applaus und Bravo-Rufen, ehe die Musiker zur Zugabe ansetzen: „Music was my first love, and it will be my last“ erklingt als ein letzter Gruß an diesem Abend an den geschätzten Kollegen Rob Zieverink.